



Upper Austrian Research



E+E Elektronik



Rübíg

Messe Hannover hat bewiesen: Indust

Nutzen der Digitalisierung erlebbar machen, war das Ziel der Hannover Messe 2017. Nach fünf Messtagen wurde vorige Woche eine eindrucksvolle Bilanz gezogen: Die weltweit wichtigste Industriemesse boomt. Intelligente Roboter, lernfähige Maschinen und vernetzte Energiesysteme sorgten mit 225.000 Besuchern für ein kräftiges Plus, mitten darunter auch 27 oö. Aussteller.

„Die Messe, sie ist eine Leitmesse für uns, hat bewiesen, Industrie 4.0 ist Realität. Jetzt geht es darum, das Potenzial der Digitalisierung auch in Oberösterreich voll

auszuschöpfen. Die oberösterreichischen Unternehmen, die sich in Hannover präsentierten, sind dafür Paradebeispiele“, betonte Günter Rübíg, Obmann der Spar-

te Industrie der WKÖÖ, auf der Messe in Hannover. „Die Messe ist der Trendbarometer in Sachen Digitalisierung. Immerhin wurde hier 2012 der Begriff ‚Industrie 4.0‘ erst geboren.“

„Jetzt geht es darum, das Potenzial der Digitalisierung auch in Oberösterreich voll auszuschöpfen.“

Günter Rübíg

die Leitinitiative Digitalisierung gestartet. Damit wird der Standort Oberösterreich zur Digitalregion“, betonte Wirtschaftsreferent Landeshauptmann-Stv. Michael Strugl.

Die Messe in Hannover zeigte es eindrucksvoll: Oberösterreich kann beim Thema Digitalisierung sowohl mit international erfolgreichen und konkurrenzfähigen Unternehmen als auch mit geballter Forschungskompetenz punkten. Acht außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zeigten am Stand der Forschungsgesellschaft Upper Austrian Research (UAR) des Landes OÖ ihre neuesten Lösungen für die Wirtschaft.

Innovation ist die beste Antwort

„Um als innovativer Industriestandort im digitalen Wettlauf ganz vorne mit dabei zu sein und langfristig zu bleiben, ist Innovation die beste – wenn nicht sogar



V.l. am Messtand der Firma Mark: Rudolf Mark, Günter Rübíg und Michael Strugl.

„Advanced Manufacturing, Industrie 4.0 – jedes Produktionsunternehmen muss sich heute mit diesen Themen auseinandersetzen. Oberösterreich als starker Produktionsstandort hat gerade bei Industrie 4.0 gute Karten, aus der digitalen Transformation der kommenden Jahre gestärkt hervorzugehen. Um auf diesem Weg möglichst viele Unternehmen aktiv zu unterstützen, haben wir

Gripping Meets Robotics – Robotertechnologietage 2017

16. – 17. Mai 2017 | SCHUNK Tec-Center Allhaming

Megatrend Mensch – Roboter – Kollaboration

Neuheiten und Highlights rund um Cobots und Co-act Gripper – industrielle MRK

Supported by **ABB** **FANUC** **KUKA** **STÄUBLI** **YASKAWA**

Superior Clamping and Gripping

SCHUNK





Sprecher Automation



Siemens Oberösterreich

rie 4.0 ist Realität

die einzige – Antwort. Die oberösterreichischen Forschungsunternehmen leisten einen enormen Betrag dazu und stehen der Wirtschaft als kompetenter Partner zur Seite. Seit fünf Jahren haben wir den Auftritt auf der Messe in Hannover und es zahlt sich aus“, sagte Wilfried Enzenhofer Geschäftsführer der UAR.

Messe bringt neue Märkte

„Die Messe bringt uns durch die unzähligen Kontakte für das Erreichen neuer Märkte sehr viel“, ist Josef Hartl, Chef der E+E Elektronik aus Engerwitzdorf, überzeugt. Sein Unternehmen hat in fünf Jahren den Umsatz von 18 auf 39 Mio. Euro gesteigert und produziert Sensoren und Messgeräte.

Der Messeauftritt von Sprecher Automation stand im Zeichen „Digitalisierung der Stromversorgung“. Mit dem am Standort

Linz entwickelten Energie-Automationssystem Sprecon verfügt Sprecher über ein Produkt, das die zukünftigen Anforderungen einer wirtschaftlichen und sicheren Versorgung mit elektrischer Ener-

„Wir können beim Thema Digitalisierung mit international erfolgreichen Unternehmen punkten.“

Michael Strugl

gie bestens erfüllt. „Mit IT-Security für Stromnetze sind wir in einem Wachstumsmarkt“, betont Geschäftsführer Erwin Raffener, der sich mit dem Besucherstrom auf der Messe zufrieden zeigte. „Wir werden mit Marktanfragen überhäuft und es zeigte sich, dass der russische Markt wieder anzieht“, so Raffener.

Mit einem riesigen Messestand beeindruckte Siemens. „Der



Autozulieferer kmb.

Standort Linz punktete dabei mit der Entwicklung einer Energiemanagement-Software für Fabriken. So zeigen wir konzernintern auf“, sagt Josef Kienast, Chef von Siemens Oberösterreich.

Mit gleich drei Unternehmensbereichen war die Welser Rübigen Group in Hannover vertreten: der Schmiede-Technik, dem Anlagenbau und der Härterei. „Im Anlagenbau sind wir beispielsweise bis zum März 2018 ausgelastet“, bemerkt Firmenchef Günter Rübigen ein Anziehen der Konjunktur.

Bis 2020 soll mit Innovation, wie etwa einem Hydraulikzylinder aus Carbon, der Umsatz des

Automobilzulieferers Mark aus Spital am Pyhrn von aktuell 70 auf 100 Mio. Euro steigen. „Derzeit wird gerade der Werksausbau in Spital vollendet. Unsere Spezialität sind präzise Tiefziehteile, von denen wir 2,2 Milliarden Stück pro Jahr herstellen“, berichtet Rudolf Mark.

Auch der Autozulieferer kmb aus Vorchdorf, der Teile für Motoren und Getriebe produziert, zeigt sich zuversichtlich. „Nach 10,6 Millionen Euro Umsatz im Vorjahr soll heuer die 11-Millionen-Euro-Grenze überschritten werden“, ist Firmenchef Hermann Kempinger überzeugt. ■